



Deutscher Handballbund



**Verbindliche Richtlinien für die Regional- und
Landesverbänden zur
einheitlichen
Durchführung der
Schiedsrichtergrundausbildung
im DHB**

Finale Version 1.0
Stand: 21.06.2020

Inhaltsverzeichnis

1	RAHMENBEDINGUNGEN, ZIELE UND ABLAUF	3
1.1	RAHMENBEDINGUNGEN	3
1.2	ZIELE	3
1.3	AUSBILDUNGSMODULE	4
1.4	THEORETISCHE AUSBILDUNGEN	4
1.4.1	ONLINEBASIERTES LERNEN IM SELBSTSTUDIUM	4
1.4.2	ZERTIFIKAT ZUM ABSCHLUSS EINES THEORIEMODULS	5
1.4.3	WEITERE AUSBILDUNGSGBIETE	5
1.5	ÜBERSICHT GESAMTABLAUF	5
1.5.1	INFORMATIONSVORANSTALTUNG	5
1.5.2	THEORIEMODUL L1 „BASISWISSEN“	5
1.5.3	PRAXISMODUL P1 (HALLENAUSBILDUNG)	6
1.5.4	THEORIEMODUL L2 „AUFBAUWISSEN“	6
1.5.5	PRAXISMODUL P2 (HALLENAUSBILDUNG)	6
1.5.6	THEORIEMODUL L3 „FACHWISSEN“	7
1.5.7	PRAXISMODUL P3 (HALLENAUSBILDUNG)	7
2	AUSBILDUNGSUNTERLAGEN	7
3	ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN	8
3.1	VORAUSSETZUNG FÜR DIE ANERKENNUNG	8
3.2	WIEDERANERKENNUNG	8
3.3	AUSBILDUNGSBEGINN	8
4	PRÜFUNGEN	8
4.1	GRUNDSÄTZE	8
4.2	THEORETISCHE PRÜFUNG	9
4.3	PRAKTISCHE PRÜFUNG	9
5	RAHMENPLAN E-LEARNING (SELBSTSTUDIUM)	10
5.1	ÜBERSICHT THEORIEMODUL L1 – „BASISWISSEN“	10
5.1.1	LEKTIONEN AUSBILDUNGSMODUL L1 „BASISWISSEN“	10
5.2	ÜBERSICHT PRAXISMODUL P1 (HALLENAUSBILDUNG)	14
5.2.1	PRAXISMODUL P1 - LERNZIELE	15
5.3	ÜBERSICHT THEORIEMODUL L2 – „AUFBAUWISSEN“	16
5.3.1	LEKTIONEN AUSBILDUNGSMODUL L2 „AUFBAUWISSEN“	16
5.4	ÜBERSICHT PRAXISMODUL P2 (HALLENAUSBILDUNG)	22
5.4.1	PRAXISMODUL P2 - LERNZIELE	22
5.5	ÜBERSICHT THEORIEMODUL L3 – „FACHWISSEN“	23
5.5.1	LEKTIONEN AUSBILDUNGSMODUL L3 „FACHWISSEN“	23
5.6	ÜBERSICHT PRAXISMODUL P3 (HALLENAUSBILDUNG)	29
5.6.1	PRAXISMODUL P3 - LERNZIELE	29
5.7	GESAMTÜBERSICHT ÜBER INHALTE UND REGELBEZÜGE DER ONLINE- LEKTIONEN IM SR-PORTAL	30

1 RAHMENBEDINGUNGEN, ZIELE UND ABLAUF

1.1 RAHMENBEDINGUNGEN

Gemäß Teil A § 3 der Schiedsrichterordnung (SRO) des Deutschen Handballbundes (DHB) sind die von der Schiedsrichterkommission des DHB erlassenen Richtlinien für die Durchführung der Ausbildung und Prüfung der Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter in den Regional- und Landesverbänden verbindlich. Dem Ausschuss Schiedsrichterlehrstab des DHB obliegt die inhaltliche Erstellung dieser Richtlinien für die Durchführung der Ausbildung und Prüfung der Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern in den Regional und Landesverbänden (§ 12 Absatz 2 a).

Die nachfolgenden Richtlinien sind vom Ausschuss Schiedsrichterlehrstab des DHB erarbeitet und für Durchführung der Ausbildung und Prüfung in den Regional- und Landesverbänden verbindlich. Damit ist gewährleistet, dass im Bereich des DHB eine einheitliche Grundausbildung von Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern erfolgt.

1.2 ZIELE

Schiedsrichter beeinflussen die Wahrnehmung des Sportes maßgeblich mit und sind somit auch ein Multiplikator für unsere Sportart. Sie übernehmen eine bedeutende Verantwortung. Umso wichtiger ist daher die exzellente Ausbildung der Schiedsrichter.

Die Ausbildung zum Elitekaderschiedsrichter beginnt bereits an der Basis. Die Schiedsrichtergrundausbildung ist für den späteren Schiedsrichter der Beginn seiner „Karriere“.

Eine optimale und umfassende Ausbildung und die damit verbundene grundlegende Regelkenntnis ist eine wesentliche Voraussetzung, die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter auf ihre Aufgabe vorzubereiten und auch langfristig zu halten. Ihr Wissen und das Verstehen bilden die Grundlage für die weitere Entwicklung und der Anwendung der Regeln in der Praxis. Ein weiteres Ziel ist, dass die Prüfungen und Zulassungen nach einem einheitlichen Modus und gleichen Bedingungen erfolgen.

Durch einen höheren Anteil an Praxisanteilen, aber unter gleichzeitiger Reduzierung von Präsenzphasen und Frontalunterricht, soll die Motivation der Teilnehmenden erhöht, die Eigenverantwortung der Schiedsrichter-Anwärter gestärkt und eine einheitliche Vermittlung von Wissen (Theoriemodule) ausschließlich durch E-Learning sichergestellt werden.

Ziel der gesamten Ausbildung (Schiedsrichtergrundausbildung) ist es, standardisiert die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter zur Leitung eines Handballspiels unter Beachtung der gültigen Regeln und Regelauslegungen zu befähigen. Der praktische Teil ist grundsätzlich auf die Ausbildung als Gespann ausgerichtet.¹

Die Betreuung (Begleitung) der neu ausgebildeten Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, nach bestandener Prüfung, ist ein zusätzlicher Baustein für eine Qualifizierung und Bindung. Es ist eine wichtige Teilaufgabe des Ziels, ist aber nicht Teil dieser Richtlinien, sondern ist individuell durch die Regional- und Landesverbände eigenständig zu regeln und durchzuführen. Auf Vorgaben zu dieser (wichtigen) Teilaufgabe wird daher an dieser Stelle bewusst verzichtet.

¹ Die Ausbildung von Einzelschiedsrichterinnen und Einzelschiedsrichter ist aber auch möglich

1.3 AUSBILDUNGSMODULE

Die Ausbildung folgt einem integrierten Lernkonzept (Blended Learning). Die Ausbildung bietet eine didaktisch sinnvolle Verknüpfung von Präsenzveranstaltungen mit einer modernen Form von E-Learning. Theoretische und praktische Ausbildungsmodul finden im Wechsel nach den gültigen Vorgaben des DHB statt. Die Ausbildung umfasst folgende Module:

- theoretische Teile (E-Learning):
 - Theoriemodul L1 – Online-Ausbildung „Basiswissen“
 - Theoriemodul L2 – Online-Ausbildung „Aufbauwissen“
 - Theoriemodul L3 – Online-Ausbildung „Fachwissen“
- praktische Teile (Praxis in der Halle):
 - Praxismodul P1 - Hallenausbildung
 - Praxismodul P2 - Hallenausbildung
 - Praxismodul P3 - Hallenausbildung
- die theoretische und praktische Abschlussprüfung.

Die Ausbildung besteht also aus drei Praxismodulen (Präsenzausbildungen) in der Halle und drei Theoriemodulen, die im E-Learning durchgeführt werden.²

1.4 THEORETISCHE AUSBILDUNGEN

1.4.1 ONLINEBASIERTES LERNEN IM SELBSTSTUDIUM

Die theoretische Ausbildung erfolgt ausschließlich im Selbststudium (Selbstbestimmtes, online-basiertes Lernen = E-Learning). Sie gliedert sich in drei Module.

Die einzelnen Lernmodule sind in unterschiedlicher Anzahl in verschiedene Themenbereiche (=Lektionen) untergliedert und müssen innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums absolviert werden. Wie lange dieser Zeitraum ist, ist von den organisatorischen Rahmenbedingungen der jeweiligen Ausbildung in den Kreisen oder Landesverbänden abhängig und wird in der Informationsveranstaltung zu Beginn der Ausbildung bzw. in den Praxismodulen bekanntgegeben. So kann sich jeder Teilnehmende die Zeit des Lernens selbst einteilen und ist an keinen festen Ort gebunden.

Ist ein Lernmodul absolviert, wird das nächste erst nach dem folgenden Praxismodul mittels in den Präsenzphasen ausgegebenen individuellen Code freigeschaltet. Innerhalb der Module sind die Lektionen linear zu absolvieren, d. h, die darauffolgende Lektion wird erst freigeschaltet, wenn eine kleine Lernerfolgskontrolle erfolgreich abgeschlossen wurde.

Der Ausbildungsleiter (i.d.R. der Schiedsrichterlehrwart oder die Schiedsrichterlehrwartin) kann die Teilnehmenden selbstständig für jedes Modul in Zusammenarbeit mit dem Philippka-Sportverlag GmbH & Co. KG freischalten und damit den Zeitraum für die einzelnen Module eigenständig nach Bedarf planen und festlegen.

² Die Ausbildung von sogenannten Spieler-Schiedsrichtern ist auch mit diesem Lernkonzept möglich und durchführbar. Die Theoriemodule 1 – 3 sollten in jedem Fall als Online -Ausbildung durchgeführt werden. Lediglich von den Praxismodulen kann abgewichen (zusammengefasst) werden, um die Ausbildungszeit und Präsenzzeit zu verkürzen.

1.4.2 ZERTIFIKAT ZUM ABSCHLUSS EINES THEORIEMODULS

Mit Bestehen der Lernerfolgskontrolle der letzten Lektion eines Moduls wird ein Zertifikat generiert (PDF-Datei zum Download und Ausdrucken), das dem Lehrgangsleiter zu Beginn des folgenden Praxismoduls vorgelegt wird. Ein Zertifikat hat eine Gültigkeit von maximal drei Monaten. Ist der Zeitraum überschritten, ist das entsprechende Modul vor der Teilnahme an der Praxiseinheit zu wiederholen.

1.4.3 WEITERE AUSBILDUNGSGEBIETE

Die Schulung für den elektronischen Spielbericht oder andere landesspezifische Inhalte, wie z.B. Durchführungsbestimmungen sind eigenständig in die Präsenzphasen zu integrieren oder in einer zusätzlichen Veranstaltung zu planen und durchzuführen.

1.5 ÜBERSICHT GESAMTABLAUF³

1. Informationsveranstaltung
2. Theoriemodul L1 „Basiswissen“
3. Praxismodul P1 (Praxis in der Halle)
4. Theoriemodul L2 „Aufbauwissen“
5. Praxismodul P2 (Praxis in der Halle)
6. Theoriemodul L3 „Fachwissen“
7. Praxismodul P3 (Praxis in der Halle)
8. Abschlussprüfung Theorie
9. Abschlussprüfung Praxis

1.5.1 INFORMATIONSVERANSTALTUNG

Vor Aufnahme der Ausbildung sollen die Interessenten über die Tätigkeit als Schiedsrichter generell informiert werden. Hierzu ist eine Informationsveranstaltung durchzuführen. Weitere Inhalte sind die Informationen über die Durchführung, den Ablauf der Ausbildung und andere organisatorische Angelegenheiten. Des Weiteren sollen die Teilnehmenden für die Ausbildung und Tätigkeit als Schiedsrichter motiviert werden. Die Ausgabe eines Regelheftes (als gedruckte Version) bei der Veranstaltung ist obligatorisch.

1.5.2 THEORIEMODUL L1 „BASISWISSEN“

Das Lernmodul Basiswissen vermittelt als Einstieg in die Ausbildung in neun Lektionen die grundlegenden Handballregeln und Begrifflichkeiten, die bis zum ersten Praxismodul absolviert werden müssen. Für die Freischaltung der einzelnen Lektionen, die linear nacheinander bearbeitet werden, muss jeweils eine kleine Lernerfolgskontrolle bestanden werden.

³ Eine Übersicht über die Inhalte und Regelbezüge der einzelnen Lektionen innerhalb der Theoriemodule Basiswissen, Aufbauwissen und Fachwissen ist als [Anlage](#) (5.7) beigefügt.

1.5.3 PRAXISMODUL P1 (HALLENAUSBILDUNG)

Die nächste gemeinsame Präsenzphase nach der Informationsveranstaltung ist die Ausbildung in der Halle, das erste praktische Modul nach der Theorie. Hier kommen wieder alle Teilnehmenden zusammen. Die Ausbildung ist inhaltlich an folgende Themen gebunden:

- Stellungsspiel, Laufwege, Teamarbeit und Aufgabenverteilung,
- Handzeichen,
- Praktisches Üben durch Leitung von kurzen Trainingsspielen

Neben den praktischen Anteilen, kann und sollte auch zu Beginn des Moduls auf Fragen der Teilnehmenden eingegangen werden, die sich aus dem vorherigen E-Learning ergeben haben.

Der Zeiteinsatz für das Praxismodul sollte **mindestens** vier (Zeit-)Stunden betragen.

1.5.4 THEORIEMODUL L2 „AUFBAUWISSEN“

Das Lernmodul Aufbauwissen vermittelt in zwölf Lektionen weiterführende Handballregeln, die sowohl Schlüsselregeln als auch bereits seltene Situationen und Besonderheiten des Regelwerkes darstellen.

Die zwölf Lektionen müssen bis zum zweiten Praxismodul absolviert werden. Für die Freischaltung der Lernlektionen, die linear nacheinander bearbeitet werden, muss jeweils eine kleine Lernerfolgskontrolle bestanden werden.

1.5.5 PRAXISMODUL P2 (HALLENAUSBILDUNG)

Das praktische Modul knüpft inhaltlich an die vorher theoretisch vermittelten Inhalte des Theoriemoduls L2 „Aufbauwissen“ an. Im Schwerpunkt wird hier in der Praxis spielen des Balles sowie Situationen am Kreis und Kreisläuferspiel behandelt.

Die Referenten gehen auch hier in einer kurzen „Frage Antwort Runde“ auf kurzfristig aufgekommene Fragen der Teilnehmer ein.

Die zweite Praxiseinheit ist inhaltlich an folgende Themen gebunden:

- Spielen des Balles,
- Bewertung von Schritt- und Prellfehlern
- Situationen am Kreis und Kreisläuferspiel
- Wiederholung von bisher geschulten Themen
- Praktisches Üben durch Leitung von kurzen Trainingsspielen

Der Zeiteinsatz für das Praxismodul sollte auch hier mindestens vier (Zeit-)Stunden betragen.

1.5.6 THEORIEMODUL L3 „FACHWISSEN“

Das Lernmodul Fachwissen beschäftigt sich vornehmlich mit einer anschaulichen Vermittlung der Regeln 8 und 16 anhand unterschiedlicher Beispiele bzw. Situationen und deren korrekte Lösung, vor allem aber mit den daraus resultierenden Aufgaben für den/die Schiedsrichter.

Die zwölf Lektionen müssen bis zum dritten Praxismodul absolviert werden. Für die Freischaltung der Lernlektionen, die linear nacheinander bearbeitet werden, muss jeweils eine kleine Lernerfolgskontrolle bestanden werden.

1.5.7 PRAXISMODUL P3 (HALLENAUSBILDUNG)

Das Praxismodul P3 knüpft inhaltlich an die theoretisch vermittelten Inhalte des Theoriemoduls L3 „Fachwissen“ an. Im Schwerpunkt wird hier vertiefend die Regel 8 (Regelwidrigkeiten und unsportliches Verhalten) und Regel 16 (Strafen) behandelt.

Die Referenten gehen auch hier zu Beginn des Moduls in einer kurzen „Frage Antwort Runde“ auf Fragen der Teilnehmer ein.

Die dritte Praxiseinheit ist inhaltlich an folgende Themen gebunden:

- Regelkonforme Abwehrarbeit,
- Kampf um den Ball, Bewertung von Zweikampfsituationen,
- Praktisches Vorgehen bei regelwidrigen und unsportlichen Aktionen: „Wann, wie und welche Strafen gebe ich?“
- Umgang mit Trainern und Zuschauern
- Wiederholung von bisher geschulten Themen
- Praktisches Üben durch Leitung von kurzen Trainingsspielen
- Darüber hinaus sollten die jeweils gültigen Wettkampfstrukturen im Kinder- und Jugendbereich, der elektronische Spielbericht, sowie die Aufgaben vor und nach dem Spiel geschult werden.

Der Zeiteinsatz für das letzte Praxismodul sollte auch hier **mindestens** vier (Zeit-)Stunden betragen.

2 AUSBILDUNGSUNTERLAGEN

- IHF-Regelheft (gültige Ausgabe)
- DHB SR-Portal
- DHB-Ausbildungspräsentationen
- IHF-Regelfragenfragenkatalog
- DHB-Onlinekurse im SR-Portal

3 ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN

3.1 VORAUSSETZUNG FÜR DIE ANERKENNUNG

Voraussetzung für die Anerkennung und den Einsatz als neutraler Schiedsrichter ist

- a) die Mitgliedschaft in einem Verein, der über seinen Landesverband dem DHB angehört,
- b) der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung nach den verbindlichen Vorgaben der DHB-Schiedsrichterkommission,
- c) die charakterliche und körperliche Eignung,
- d) die Vollendung des 16. Lebensjahres, für Minderjährige ist jedoch das Einverständnis ihres gesetzlichen Vertreters erforderlich.

Die Landesverbände können für den von ihnen geleiteten Jugendspielverkehr Ausnahmen zu d) zulassen.

3.2 WIEDERANERKENNUNG

Die Wiederanerkennung als Schiedsrichter ist über eine erneute Qualifikation möglich. Sofern diese länger als 12 Monate, maximal aber 24 Monate, ihre Tätigkeit als Schiedsrichter unterbrochen haben, werden sie nach Bestehen eines Regeltestes wieder durch den zuständigen Schiedsrichterausschuss eingestuft.⁴ Sofern sie ihre Tätigkeit länger als 24 Monate unterbrochen haben, verlieren sie ihren jeweiligen Status und haben erneut einen Ausbildungslehrgang zu besuchen.

3.3 AUSBILDUNGSBEGINN

Unabhängig vom erforderlichen Mindestalter kann schon vorher mit der Ausbildung begonnen werden. Die theoretische Prüfung kann bereits drei Monate und die praktische Prüfung einen Monat vor Erreichen des Mindestalters absolviert werden. Die Aushändigung des Schiedsrichterausweises bzw. der erste Einsatz erfolgt – nach bestandenen Prüfungen - jedoch erst am/ab dem jeweiligen Geburtstag.

4 PRÜFUNGEN

4.1 GRUNDSÄTZE

Die Prüfung gilt als bestanden, wenn von dem Prüfungssteilnehmer sowohl die schriftliche als auch die praktische Prüfung erfolgreich abgelegt wurde. Die erfolgreich abgeschlossene Prüfung wird durch die Aushändigung des Schiedsrichterausweises dokumentiert. Die jeweilige Prüfung ist durch einen Prüfungsausschuss abzunehmen, dem mindestens zwei Personen angehören müssen.

⁴ Ob und welche Inhalte (welche Theoriemodule und/oder Praxismodule) zu absolvieren sind, entscheidet der jeweilige Schiedsrichterausschuss.

4.2 THEORETISCHE PRÜFUNG

Die theoretische Prüfung erfolgt als Regelüberprüfung nach dem gültigen IHF-Regeln. Die Prüfung erfolgt mit sogenannten Multiple-Choice-Fragen.⁵

Es sind grundsätzlich 30 Fragen aus dem vorgegebenen Fragenkatalog⁶ für die Prüfung auszuwählen. Für das Bestehen der theoretischen Prüfung sind mindestens 70% zu erreichen.

Die theoretische Prüfung kann grundsätzlich wiederholt werden. Allerdings ist dann eine Frist von mindestens zwei Wochen einzuhalten.

4.3 PRAKTISCHE PRÜFUNG

Nach Ablegen der theoretischen Prüfung findet die praktische Prüfung statt. Die praktische Prüfung erfolgt durch eine Spielleitung von **mindestens** 15 Minuten⁷ mit Überprüfung der Fähigkeiten und Regelanwendung in der Praxis nach einem einheitlichen, vom DHB vorgegebenen Schema (Beobachtungsbogen). Das abschließende Ergebnis stellt eine Empfehlung für den weiteren Einsatz dar.

⁵ Ein Online-Test für die theoretische Abschlussprüfung existiert derzeit nicht. Daher ist die Prüfung in Papierform durchzuführen und in Eigenverantwortung zu erstellen.

⁶ Für die Schiedsrichtergrundausbildung existiert ein eigener Fragenkatalog, der die Inhalte (Erfolgskontrollen) der Onlinemodule berücksichtigt. Eine Herausgabe des Fragenkatalogs an die Teilnehmenden ist daher nicht vorgesehen.

⁷ Dies ist nur das Mindestmaß. Weitergehende Festlegung können individuell durch die Verantwortlichen für die Ausbildung in den LV festgelegt werden. In jedem Fall ist aber eine praktische Prüfung (Überprüfung) durchzuführen.

5 RAHMENPLAN E-LEARNING (SELBSTSTUDIUM)

5.1 ÜBERSICHT THEORIEMODUL L1 – „BASISWISSEN“

Modul	Lektion	Inhalte	Regelbezüge
L1- „Basiswissen“	Lektion 1	Spielfläche, Zeit, Ball	Regel 1:1 bis 1:9, Regel 2:1, 2:3 Regel 3:1 bis 3:4, 17:3, 18:2 Abs. 2
	Lektion 2	Mannschaft, Ausrüstung, Spielerwechsel und Verletzungen	Regel 4:1 bis 4:4, Regel 4:7 bis 4:9 Regel 4:11, 17:3, Hinweis zu Erl. 8
	Lektion 3	Unterbrechungen (Time-out) und Team-Time-out	Regel 2:8, 2:9, Erl. 2, 2:10, Erl. 3
	Lektion 4	Torgewinn, Anwurf, Einwurf	Regel 9:1, 9:3, Regel 10:1 bis 10:4, Regel 11:1 bis 11:5, Erl. 5
	Lektion 5	Spielen des Balles, Freiwurf	Regel 7:1 bis 7:9, 13:1, 13:4 bis 13:8
	Lektion 6	Torraum, Torwart, Abwurf	Regel 5:1 bis 5:3, 5:5 bis 5:9, Regel 6:1, 6:6 bis 6:8, 12:1, 12:2
	Lektion 7	Allgemeine Anweisungen zur Ausführung der Würfe	Regel 15:1 bis 15:4
	Lektion 8	Zeitnehmer und Sekretär	Regel 18:1, 18:2 Abs. 1
	Lektion 9	Feld- und Torschiedsrichter	Regel 17:1

5.1.1 LEKTIONEN AUSBILDUNGSMODUL L1 „BASISWISSEN“

Nummer:	Lektion 1
Thema:	Spielfläche, Spielzeit, Ball
Ausbildungsteilziele:	<p>Die Teilnehmer verfügen über Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - über die Beschaffenheit von Spielfläche und Toren und was im Schiedsrichterbericht (Spielprotokoll) hierzu eingetragen werden kann, soll oder muss, - über die Bezeichnung der Linien sowie deren Bedeutung und Maße, - zur Dauer der Spielzeit inkl. der Halbzeitpause, - wann das Spiel beginnt und endet, - zu Größe, Gewicht und Beschaffenheit des Balles, - wie man als SR die Ballgröße erkennt, - zu den Vorschriften zu Anzahl und Einsatz von Reservebällen.
Ausbildungsinhalt:	- Regel 1:1 bis 1:9, Regel 2:1, 2:3 Regel 3:1 bis 3:4, 17:3, 18:2 Abs. 2, Richtlinien für Spielfläche und Tore
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

Nummer:	Lektion 2
Thema:	Mannschaft, Spieler, Offizielle, Spielerwechsel, Ausrüstung und Verletzungen
Ausbildungsteilziele:	<p>Die Teilnehmer verfügen über Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur maximalen und minimalen Anzahl von Spielern und Offiziellen, - über die Definition der Teilnahmeberechtigung, - dass Auswechselspieler jederzeit und wiederholt und ohne Meldung eingesetzt werden können, - über die Unterscheidungsnotwendigkeit bei den Farben der Mannschaften, Torwarte und Offiziellen, - über die regelgerechten Nummern auf den Trikots (Rück- und Vorderseite), - zur Ausrüstung sowie den erlaubten und nicht erlaubten Gegenständen, - in Fällen und wie die Schiedsrichter die Erlaubnis zum Betreten der Spielfläche erteilen können, um den verletzten Spieler zu versorgen, - dass die Erl. 8 nur in bestimmten Ligen gilt.
Ausbildungsinhalt:	- Regel 4:1 bis 4:4, Regel 4:7 bis 4:9 Regel 4:11, 17:3, Hinweis zu Erl. 8
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

Nummer:	Lektion 3
Thema	Unterbrechungen (Time-out) und Team-Time-out
Ausbildungsteilziele:	<p>Die Teilnehmer verfügen über Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - wer für die Kontrolle der Spielzeit verantwortlich ist, - über die Anwendung von Time-out (wann verbindlich, wann optional), - wo geregelt ist, wie viele Team-Time-out eine Mannschaft hat, - über die korrekte Beantragung und Gewährung, - über den Ablauf eines Team-Time-outs.
Ausbildungsinhalt:	- Regel 2:8, 2:9, Erl. 2, 2:10, Erl. 3
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

Nummer:	Lektion 4
Thema	Torgewinn, Anwurf, Einwurf
Ausbildungsteilziele:	<p>Die Teilnehmer verfügen über Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - wann ein Tor regelgerecht erzielt ist, - wer ein Spiel gewonnen hat und was unentschieden bedeutet, - bezüglich des Losens und die sich daraus ergebenden Konstellationen (Anwurf und Aufstellung), - dass das Spiel nach einem Torerfolg mit Anwurf wieder aufgenommen wird, - wo und wie der Anwurf dann auszuführen ist, - über die unterschiedlichen Aufstellungen bei Beginn jeder Halbzeit und nach Torerfolg, - wann auf Einwurf zu entscheiden ist, - wo der Ausführungsort ist, - wie die Stellung des Werfers korrekt ist und wo sich die Spieler der anderen Mannschaft aufhalten dürfen.
Ausbildungsinhalt:	- Regel 9:1, 9:3, Regel 10:1 bis 10:4, Regel 11:1 bis 11:5, Erl. 5
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

Nummer:	Lektion 5
Thema	Spielen des Balles, Freiwurf
Ausbildungsteilziele:	<p>Die Teilnehmer verfügen über Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - was erlaubt ist, den Ball zu spielen bzw. was nicht erlaubt ist, - was erlaubt ist, sich mit dem Ball zu bewegen, - zur Definition eines Schritts, - zum Unterschied zwischen Ballaufnahme nach eigenem Prellen bzw. Zuspiel bei der Beurteilung von Schrittfehlern, - was es bedeutet, wenn der Schiedsrichter den Ball auf der Spielfläche berührt, - wann auf Freiwurf zu entscheiden ist, - dass der Spieler, der in Ballbesitz ist, den Ball umgehend an der Stelle auf den Boden fallen lassen oder niederlegen muss, wenn eine Freiwurf-Entscheidung gegen die Mannschaft gegeben wurde, - dass die werfende Mannschaft die Freiwurflinie nicht berühren oder schreiten dürfen, bevor der Ball die Hand des Werfers verlassen hat, - dass der Werfer zur Ausführung die richtige Position eingenommen haben muss, - wann ein Wurf ausgeführt ist, - welche Würfe unmittelbar zu einem Tor führen können.
Ausbildungsinhalt:	- Regel 7:1 bis 7:9, 13:1, - 13:4 bis 13:8
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

Nummer:	Lektion 6
Thema	Torraum, Torwart, Abwurf
Ausbildungsteilziele:	Die Teilnehmer verfügen über Wissen <ul style="list-style-type: none"> - was dem Torwart erlaubt bzw. nicht erlaubt ist, - wann der Torraum als verlassen gilt, - dass der Torraum nur vom Torwart betreten werden darf und wann er als betreten gilt durch einen Feldspieler, - wie die Spielfortsetzung ist, wenn ein Spieler der abwehrenden Mannschaft beim Abwehrversuch den Ball berührt, der dann vom Torwart gehalten wird oder Torraum liegen bleibt, wie zu entscheiden ist, wenn der Ball in eigenen Torraum gespielt wird, - dass der Ball, der aus dem Torraum in das Spielfeld zurückgelangt im Spiel bleibt.
Ausbildungsinhalt:	- Regel 5:1 bis 5:3, 5:5 bis 5:9, Regel 6:1, 6:6 bis 6:8, 12:1, 12:2
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

Nummer:	Lektion 7
Thema	Allgemeine Anweisungen zur Ausführung der Würfe
Ausbildungsteilziele:	Die Teilnehmenden verfügen über Wissen <ul style="list-style-type: none"> - zur Ausführung der Würfe - zur Ausgangsstellung und zum Verhalten des Werfers sowie seiner Mitspieler - zur Ausgangsstellung und zum Verhalten der gegnerischen Spieler.
Ausbildungsinhalt:	- Regel 15:1 – 15:4
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

Nummer:	Lektion 8
Thema	Zeitnehmer und Sekretär
Ausbildungsteilziele:	Die Teilnehmer verfügen über Wissen <ul style="list-style-type: none"> - über die Aufgabenbereiche von Zeitnehmer und Sekretär.
Ausbildungsinhalt:	- 18:1, 18:2 Abs. 1
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

Nummer:	Lektion 9
Thema	Feld- und Torschiedsrichter
Ausbildungsteilziele:	<p>Die Teilnehmer verfügen über Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - dass das Spiel grundsätzlich von zwei gleichberechtigten Schiedsrichtern geleitet wird, - dass die Begrifflichkeiten Feld- und Torschiedsrichter nicht im Regelwerk verankert sind, aber die Notwendigkeit erkennen, - über die Beobachtungs- und Aufgabenbereiche von Feld- und Torschiedsrichter, - über die Notwendigkeit des Funktionswechsels zwischen Tor- und Feldschiedsrichter und - über die richtige Aktionsfolge bei einem Torerfolg
Ausbildungsinhalt:	- 17:1
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

5.2 ÜBERSICHT PRAXISMODUL P1 (HALLENAUSBILDUNG)

Lehrinhalten
Frage und Antwort Runde
Stellungsspiel und Laufwege
Teamarbeit und Aufgabenverteilung
Handzeichen und Pfiffe
Praktisches Üben durch Leitung von kurzen Trainingsspielen

5.2.1 PRAXISMODUL P1 - LERNZIELE

Nummer:	P1
Ausbildungsteilziele:	Die Teilnehmer kennen und können unter Anleitung anwenden <ul style="list-style-type: none">- die Aktionsfolge bei Torerfolg,- die Laufwege nach Torerfolg als Tor- und Feldschiedsrichter,- die Laufwege nach Ballverlust der Angreifer,- den Funktionswechsel zwischen Tor- und Feldschiedsrichter,- die Grundposition des Feldschiedsrichter sowie seine grundsätzlichen Aufgaben,- die Grundposition des Torschiedsrichters sowie seine grundsätzlichen Aufgaben,- die Handzeichen gemäß Regelwerk welche zwingend, welche situationsgemäß und welche nur informationshalber anzuzeigen sind.
Ausbildungsinhalt:	<ul style="list-style-type: none">- Stellungspiel und Laufwege im Gespann und als Einzelschiedsrichter- Teamarbeit und Aufgabenverteilung als Gespann- Handzeichen und unterschiedliche „Pfiffe“- sowie die Inhalte aus den Modul L1.
Methode:	Praktisch, vormachen, nachmachen, üben, Lehrgespräch
Lernerfolgskontrolle:	Findet im Rahmen der Praxis statt

5.3 ÜBERSICHT THEORIEMODUL L2 – „AUFBAUWISSEN“

Modul	Lektion	Inhalte	
L2 - „Aufbauwissen“	Lektion 1	Vorteilsauslegung und unnötige Unterbrechungen	Regel 13:2, 13:3, 13:8
	Lektion 2	Spielende und Freiwurfausführungen nach Regel 2:4	Regel 2:3 bis 2:7, 17:9, Erl. 1
	Lektion 3	Mannschaftsverantwortlicher und Spielerwechsel	Regel 4:2 Abs 2 u.3, 4:4, 4:5, 4:6, Erl. 7, Auswechselraum – Reglement, Guidelines 4:6
	Lektion 4	Verbotene Gegenstände	Guidelines 4:9, Anhang 1, Anhang 2
	Lektion 5	Torwart und 7. Feldspieler	Regel 4:1 Abs. 1 u. 3, 5:4, 5:6, 5:10, Regel 12:1, Guidelines 6:8
	Lektion 6	Betreten Torraum und Ball nicht im Spiel	Regel 6:2 bis 6:5, Regel 12:1 Abs. 1, 12:2 Abs. 3, Guidelines 8.7f,
	Lektion 7	Schrittregel und Spieler außerhalb	Regel 7:3, 7:10, Guidelines 7:3
	Lektion 8	Ausführung von Würfeln	Regel 15:3 bis 15:9, 10:3,
	Lektion 9	SR-Entscheidungen	Regel 4:10, 4:11, 9:1, 9:2, 17:6, 17:7
	Lektion 10	Passives Spiel	Regel 7:11, 7:12, Erl. 4
	Lektion 11	Regelkonformes und regelwidriges Abwehrverhalten	Regel 8:1, 8:2
	Lektion 12	Aufgaben der SR und technische Besprechung	Regel 17:1, 17:2, 17:3 Abs. 2, 17:4, 10:1, 17:8 bis 17:12, 17:14

5.3.1 LEKTIONEN AUSBILDUNGSMODUL L2 „AUFBAUWISSEN“

Nummer:	Lektion 1
Thema:	Vorteilsauslegung und unnötige Unterbrechungen
Ausbildungsteilziele:	Die Teilnehmer verfügen über Wissen <ul style="list-style-type: none"> - warum die Gewährung des Vorteils (Förderung des Spielflusses) für das Handballspiel wichtig ist, - wann das Spiel zu unterbrechen ist und wann nicht, - über die Möglichkeit der nachträglichen Bestrafung, - wie die Spielfortsetzung ist, wenn eine Regelwidrigkeit erfolgt und der Ball nicht im Spiel ist.
Ausbildungsinhalt:	- Regel 13:2, 13:3, 13:8
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

Nummer:	Lektion 2
Thema:	Spielende und Freiwurfausführung nach Regel 2:4
Ausbildungsteilziele:	<p>Die Teilnehmer verfügen über Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - wann die Spielzeit beginnt und wann und wie sie endet, - dass Regelwidrigkeiten und unsportliches Verhalten vor oder mit dem Ertönen des Schlusssignals zu ahnden sind, - über die Freiwurfausführung, wenn das Schlusssignal ertönt bevor der Frei- oder 7-m-Wurf noch auszuführen ist bzw. der Ball sich bei einem solchen Wurf noch in der Luft befindet, - über die besonderen Anweisungen bei der Freiwurfausführung nach dem Schlusssignal, - in Bezug auf den Ablauf bei zu frühem/zu spätem Schlusssignal.
Ausbildungsinhalt:	- Regel 2:3 bis 2:7, Regel 17:9 Erl. 1.
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

Nummer:	Lektion 3
Thema:	Mannschaftsverantwortlicher und Spielerwechsel
Ausbildungsteilziele:	<p>Die Teilnehmer verfügen über Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Konsequenzen hat, wenn ein Mannschaftsoffizieller unberechtigt die Spielfläche betritt, - welche Aufgaben der Mannschaftsverantwortliche hat hinsichtlich des Aufenthalts von Personen im Auswechselraum und im Bezug auf das Auswechselraum-Reglement, - in welchen Fällen der Mannschaftsverantwortliche progressiv bestraft wird - über Spielerwechsel (inkl. Besonderheiten im Jugendbereich) und Wechselfehler und deren Bestrafung, - bei Betreten der Spielfläche von zusätzlichen Spielern über die Bestrafung und die möglichen Spielfortsetzungen.
Ausbildungsinhalt:	- Regel 4:2 Abs 2 u.3, 4:4, 4:5, 4:6, Erl. 7, Auswechselraum – Reglement, Guidelines 4:6
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

Nummer:	Lektion 4
Thema:	Verbotene Gegenstände
Ausbildungsteilziele:	<p>Die Teilnehmer verfügen über Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur Ausrüstung sowie den erlaubten und nicht erlaubten Gegenständen, - über die Verfahren bei Feststellung nicht erlaubter Gegenstände, - über die Verwendung und Einschränkungen von Haftmitteln (Harz), - welche Aufgabe der Mannschaftsverantwortliche im Bezug auf die Ausrüstung hier hat, - in welchen Fällen der Spieler und in welchen Fällen der Mannschaftsverantwortliche progressiv bestraft wird.
Ausbildungsinhalt:	- 4:9, Guidelines 4:9, Anhang 1, Anhang 2
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

Nummer:	Lektion 5
Thema:	Torwart und 7. Feldspieler
Ausbildungsteilziele:	<p>Die Teilnehmer verfügen über Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - welche Position ein Spieler, der als Torwart gekennzeichnet ist bzw. ein als Torwart gekennzeichneter Feldspieler einnehmen kann, - wenn eine Mannschaft ohne Torwart spielt, sich auf der Spielfläche gleichzeitig höchstens 7 Feldspieler befinden dürfen, - welche Regeln für den Wechsel zwischen Torwart und Feldspieler gelten, - dass es dem Torwart erlaubt ist den Torraum mit dem nicht unter Kontrolle gebrachten Ball zu verlassen und ihn im Spielfeld weiterzuspielen, - dass es dem Torwart nicht erlaubt ist, den Torraum mit dem unter Kontrolle gebrachten Ball zu verlassen, wenn der Abwurf angepiffen war, - dass es Torwart nicht erlaubt ist, den sich in Richtung Spielfeld bewegenden Ball mit dem Unterschenkel oder Fuß zu berühren, - dass es Torwart nicht erlaubt ist, bei der Ausführung eines 7-m-Wurfs die Torwartgrenzlinie oder deren Verlängerung zu überschreiten, bevor der Ball die Hand des Werfers verlassen hat, - wenn die Mannschaft, die den Abwurf ausführen soll, ohne Torwart spielt, diese einen Feldspieler gegen einen Torwart auswechseln muss, - wie zu verfahren ist, wenn der Torwart von einem Wurf aus dem Spiel heraus getroffen wird und ist handlungsunfähig.
Ausbildungsinhalt:	- Regel 4:1 Abs. 1 bis 3, 5:4, 5:6, 5:10, 12:1, Guidelines 6:8
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

Nummer:	Lektion 6
Thema:	Betreten Torraum und Ball nicht im Spiel
Ausbildungsteilziele:	<p>Die Teilnehmer verfügen über Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur Spielfortsetzung bei Betreten des Torraums mit/ohne Ball, - über den Unterschied zwischen dem rollenden Ball und dem liegenden Ball im Torraum und die entsprechende Spielfortsetzung, - über den Unterschied zwischen Ball „im Spiel“ und „außerhalb des Spiels“, - welche Strafe erforderlich, wenn eine Mannschaft ohne Torwart spielt und den Ball verliert und dann ein Feldspieler dieser Mannschaft, den eigenen Torraum mit dem Ziel betritt, sich einen Vorteil zu verschaffen.
Ausbildungsinhalt:	- Regel 6:2 bis 6:5, 12:1 Abs. 1, 12:2 Abs. 3, Guidelines 8.7f,
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

Nummer:	Lektion 7
Thema:	Schrittregel und Spieler außerhalb der Spielfläche
Ausbildungsteilziele:	<p>Die Teilnehmer verfügen über Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur den Schrittregeln und Hilfen zur Erkennung von Schrittfehlern, - wie die Spielfortsetzung ist, wenn sich ein ballbesitzender Spieler mit einem Fuß oder beiden Füßen außerhalb der - Spielfläche bewegt (während der Ball sich noch innerhalb befindet), - wie zu verfahren ist, wenn ein Spieler der ballbesitzenden Mannschaft die Spielfläche ohne Ball verlässt.
Ausbildungsinhalt:	- Regel 7:3, 7:10, Guidelines 7:3
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

Nummer:	Lektion 8
Thema:	Ausführung von Würlen
Ausbildungsteilziele:	<p>Die Teilnehmer verfügen über Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur Ausführung der Würfe - zur Ausgangsstellung der Mitspieler des Werfers - zur Ausgangsstellung und zum Verhalten der gegnerischen Spieler - wann die Spielfortsetzung anzupfeifen ist - in welchen Fällen Fehler bei der Wurfausführung zu korrigieren sind - zu den Sanktionen bei Fehlern.
Ausbildungsinhalt:	- Regel 15:3 - 15:9, 10:3
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

Nummer:	Lektion 9
Thema:	SR-Entscheidungen
Ausbildungsteilziele:	<p>Die Teilnehmer verfügen über Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - wie zu verfahren ist, wenn ein Spieler blutet oder ein Spieler Blut am Körper oder an der Spielkleidung hat, - wann ein Tor annulliert werden kann und wann nicht mehr, - wie zu verfahren ist, wenn beide Schiedsrichter bei einer Regelwidrigkeit gegen dieselbe Mannschaft pfeifen, aber unterschiedlicher Auffassung über die Höhe der Bestrafung, sind, - wie zu verfahren ist, wenn beide Schiedsrichter bei einer Regelwidrigkeit pfeifen oder der Ball die Spielfläche verlassen hat, und die beiden Schiedsrichter gegensätzlicher Auffassung darüber sind, welche Mannschaft in Ballbesitz kommen soll.
Ausbildungsinhalt:	- Regel 4:10, 4:11, 9:1, 9:2, 17:6, 17:7
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

Nummer:	Lektion 10
Thema:	Passives Spiel
Ausbildungsteilziele:	<p>Die Teilnehmer verfügen über Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur Bedeutung sowie Ahndung von passivem Spiel, - zu den Rahmenbedingungen und Beobachtungskriterien für passives Spiel (IHF-Erl. 4), - zu den Regelungen hinsichtlich des Zählens von Pässen, vor und nach dem sechsten Pass. - zu den Regelungen hinsichtlich der Anzeige von noch zu spielenden Pässen nach Unterbrechung, vor Spielfortsetzung.
Ausbildungsinhalt:	- Regel 7:11, 7:12, Erl. 4
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

Nummer:	Lektion 11
Thema:	Regelkonformes und regelwidriges Abwehrverhalten
Ausbildungsteilziele:	<p>Die Teilnehmer verfügen über Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - über regelkonforme Aktionen, - über Regelwidrigkeiten, die normalerweise nicht zu persönlichen Strafen führen.
Ausbildungsinhalt:	- Regel 8:1, 8:2
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

Nummer:	Lektion 12
Thema:	Aufgaben der SR und technische Besprechung
Ausbildungsteilziele:	<p>Die Teilnehmer verfügen über Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - dass das Losen eine Aufgabe der Schiedsrichter vor dem Spiel ist, - bezüglich des Losens und die sich daraus ergebenden Konstellationen (Anwurf und Aufstellung), - dass beide Schiedsrichter für das Zählen (Notieren) der Tore verantwortlich sind (ebenso notieren sie Verwarnungen, Hinausstellungen und Disqualifikationen). - dass beide Schiedsrichter für die Kontrolle der Spielzeit verantwortlich sind und wie Entscheidungen getroffen werden, wenn Zweifel über die Richtigkeit der Zeitmessung entstehen, - dass die Schiedsrichter dafür verantwortlich sind, dass das Spielprotokoll nach dem Spiel ordnungsgemäß ausgefüllt wird. - welche Strafen im Spielprotokoll zu begründen und welche nicht, - wie bei Einsprüchen zu verfahren ist. - wie die Formulierung im Regelwerk zu verstehen ist, dass während des Spiels nur die jeweiligen „Mannschaftsverantwortlichen“ berechtigt sind, die Schiedsrichter anzusprechen, - welche Aufgaben die Schiedsrichter während einer technischen Besprechung haben.
Ausbildungsinhalt:	- Regel 10:1, 17:1, 17:2, 17:3 Abs. 2, 17:4, 17:5, 17:8 bis 17:12, 17:14
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

5.4 ÜBERSICHT PRAXISMODUL P2 (HALLENAUSBILDUNG)

Inhalte
Frage und Antwort Runde
Bewertung von Schritt- und Prellfehlern
Ausführung von Würfeln
Situationen am Kreis und Kreisläuferspiel
Umgang mit Trainer, Offiziellen und Zuschauer
Wiederholung von bisher geschulten Themen
Praktisches Üben durch Leitung von kurzen Trainingsspielen unter Nutzung auch von Notizkarten

5.4.1 PRAXISMODUL P2 - LERNZIELE

Nummer:	P2
Ausbildungsteilziele:	<p>Die Teilnehmer kennen und können unter Anleitung anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewertung von Schritt- und Prellfehlern, - die korrekte Ausführung von Würfeln (Anwurf, Einwurf, Freiwurf, Abwurf), - das Stellungsspiel bei der Ausführung von Würfeln, - Regelkonforme und regelwidrige Situation am Kreis und sowie richtige und falsche Sperren des Kreisläufers erkennen und entscheiden, - den Umgang mit Trainer, Offiziellen und Zuschauern, - bei der Spielleitung das Notieren von Toren und Strafen,
Ausbildungsinhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Schritt- und Prellfehler - Ausführung von Würfeln - Situationen am Kreis / Kreisläuferspieler (richtige / falsche Sperre) - Umgang mit Trainern, Offiziellen und Zuschauern - Inhalte aus Modul L2 und Wiederholung/Vertiefung der Themenbereiche aus dem Modul L1 und P1
Methode:	Praktisch, vormachen, nachmachen, üben, Lehrgespräch
Lernerfolgskontrolle:	Findet im Rahmen der Praxis statt

5.5 ÜBERSICHT THEORIEMODUL L3 – „FACHWISSEN“

Modul	Lektion	Inhalte	
L3 – „Experten- Wissen“	Lektion 1	Der Strafenkatalog	Regel 16:1- 16:8
	Lektion 2	Beurteilungskriterien	Regel 8:3
	Lektion 3	Progression- Aufbau des Strafmaßes und Linie	Regel 8 und 16 allgemein
	Lektion 4	Regelwidrigkeiten / Unsportliches Verhalten – Progressive Bestrafung	Regel 8:3, 8:7, 16:1, 16:2
	Lektion 5	Regelwidrigkeiten / Unsportliches Verhalten – direkte Hinausstellung	Regel 8:4, 8:8, 16:3, 16:5
	Lektion 6	Regelwidrigkeiten / Unsportliches Verhalten – Disqualifikation ohne Bericht	Regel 8:5, 8:9, 16:6 bis 16:8 Abs. 1 - 3, Kriterien DoB
	Lektion 7	Regelwidrigkeiten / Unsportliches Verhalten – Disqualifikation mit Bericht	Regel 16:8 Abs. 4 und 5, 8:6, Guidelines 8:6, 8:10a, Regel 8:10a, 8:10b, Kriterien DmB
	Lektion 8	Torwart aus dem Torraum (Zusammenprall)	Regel 8:5 Kommentar, Guidelines
	Lektion 9	Zeitpunkt der Regelwidrigkeit, Mehr als ein Verstoß in derselben Situation	Regel 16:9, 16:10, 16:11
	Lektion 10	Vergehen in den letzten 30 Sekunden	Regel 8:10c, 8:10d, Guidelines Letzte 30 Sekunden, Abstandsvergehen
	Lektion 11	Definition klare Torgelegenheit / 7-m-Ausführung	Regel 5:11, 14:1 - 14:10, Erl. 6
	Lektion 12	Verlängerung und 7m-Werfen	Regel 2:2, Kommentar

5.5.1 LEKTIONEN AUSBILDUNGSMODUL L3 „FACHWISSEN“

Nummer:	Lektion 1
Thema:	Der Strafenkatalog
Ausbildungsteilziele:	<p>Die Teilnehmer kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die unterschiedlichen Strafmaße, - in welchen Fällen das korrekte Strafmaß eine Verwarnung, Hinausstellung, Disqualifikation ohne bzw. mit Bericht ist, - wie die Strafen anzuzeigen sind, - die Konsequenzen der jeweiligen Strafe, - welche Möglichkeiten der Bestrafung es vor, während und nach dem Spiel gibt.
Ausbildungsinhalt:	- Regel 16:1 – 16:8
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

Nummer:	Lektion 2
Thema:	Beurteilungskriterien
Ausbildungsteilziele:	Die Teilnehmer verfügen über Wissen <ul style="list-style-type: none"> - was progressiv in der Anwendung von Strafen bedeutet, - und kennen die Beurteilungskriterien gemäß Regel 8:3
Ausbildungsinhalt:	- Regel 8:3
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

Nummer:	Lektion 3
Thema:	Progression - Aufbau des Strafmaßes und Linie
Ausbildungsteilziele:	Die Teilnehmer verfügen über Wissen <ul style="list-style-type: none"> - über den Aufbau und das Halten einer progressiven Linie
Ausbildungsinhalt:	- Regel 8 und Regel 16 Allgemein
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

Nummer:	Lektion 4
Thema:	Regelwidrigkeiten / Unsportliches Verhalten – Progressive Bestrafung
Ausbildungsteilziele:	Die Teilnehmer verfügen über Wissen <ul style="list-style-type: none"> - für welche Regelwidrigkeiten und unsportliches Verhalten die Verwarnung die angemessene Strafe ist, - dass ein Spieler nicht mehr als eine Verwarnung und eine Mannschaft insgesamt nicht mehr als drei Verwarnungen erhalten sollte, - dass ein bereits hinausgestellter Spieler nicht mehr verwarnet werden sollte, - dass gegen die Offiziellen einer Mannschaft insgesamt nur eine Verwarnung ausgesprochen werden sollte, - wem und wie die Verwarnung anzuzeigen ist.
Ausbildungsinhalt:	- Regel 8:3, 8:7, 16:1, 16:2
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

Nummer:	Lektion 5
Thema:	Regelwidrigkeiten / Unsportliches Verhalten – direkte Hinausstellung
Ausbildungsteilziele:	<p>Die Teilnehmer verfügen über Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für welche Regelwidrigkeiten und unsportliches Verhalten eine Hinausstellung die angemessene Strafe ist, - wem und wie die Hinausstellung anzuzeigen ist, - dass gegen die Mannschaftsoffiziellen einer Mannschaft höchstens einmal auf Hinausstellung erkannt werden darf, - dass ein Mannschaftsoffiziellen, der eine Hinausstellung erhalten hat, im Auswechselraum verbleiben kann und seine Funktion weiter wahrzunehmen kann, - dass seine Mannschaft jedoch auf der Spielfläche für 2 Minuten um einen Spieler reduziert wird, - dass eine Hinausstellung immer für eine Spielzeit von 2 Minuten erfolgt, - dass die dritte Hinausstellung desselben Spielers immer auch mit einer Disqualifikation verbunden ist, - dass während der Hinausstellungszeit der hinausgestellte Spieler weder selbst im Spiel mitwirken noch von einem seiner Mitspieler ersetzt werden darf. - dass die Hinausstellungszeit mit der Wiederaufnahme des Spiels durch Pfiff beginnt. - wenn die Hinausstellungszeit eines Spielers bis Ende der 1. Halbzeit nicht beendet ist, diese vom Beginn der zweiten Halbzeit an weiter geht, - dass das gleiche zwischen regulärer Spielzeit und Spielverlängerung sowie während Spielverlängerungen gilt
Ausbildungsinhalt:	- Regel 8:4, 8:8, 16:3 - 16:5
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

Nummer:	Lektion 6
Thema:	Regelwidrigkeiten / Unsportliches Verhalten – Disqualifikation ohne Bericht
Ausbildungsteilziele:	Die Teilnehmer verfügen über Wissen <ul style="list-style-type: none"> - für welche Vergehen die Disqualifikation ohne Bericht die angemessene Strafe ist, - über die Kriterien zur Abgrenzung zwischen den Regeln 8:5 und 8:6, - wem und wie die Disqualifikation anzuzeigen ist, - dass die Disqualifikation eines Spielers oder Mannschaftsoffiziellen immer für den Rest der Spielzeit gilt, - dass der Spieler oder Offizielle die Spielfläche und den Auswechselraum sofort verlassen muss, - dass er danach in keiner Form Kontakt zur Mannschaft haben darf.
Ausbildungsinhalt:	- 8:5, 8:9, 16:6 Abs. 1 bis 3, 16:7, 16:8 Abs. 1 - 3, Kriterien DoB
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

Nummer:	Lektion 7
Thema:	Regelwidrigkeiten / Unsportliches Verhalten – Disqualifikation mit Bericht
Ausbildungsteilziele:	Die Teilnehmer verfügen über Wissen <ul style="list-style-type: none"> - für welche Vergehen die Disqualifikation ohne Bericht die angemessene Strafe ist, - wem, wo und wie die Disqualifikation mit Bericht (die blaue Karte) anzuzeigen ist, - über die Kriterien zur Abgrenzung zwischen den Regeln 8:5 und 8:6, - kennt die weiteren Maßnahmen nach Disqualifikationen mit Bericht.
Ausbildungsinhalt:	- Regel 16:8 Abs. 4 und 5, 8:6, Guidelines 8:6, 8:10a, Regel 8:10a, 8:10b, Kriterien DmB
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

Nummer:	Lektion 8
Thema:	Torwart aus dem Torraum (Zusammenprall)
Ausbildungsteilziele:	Die Teilnehmer verfügen über Wissen <ul style="list-style-type: none"> - über die unterschiedlichen Fälle, deren Sanktionsmöglichkeiten sowie die Spielfortsetzung, wenn es zu einem Zusammenprall mit dem Torwart auf dem Spielfeld kommt.
Ausbildungsinhalt:	- Regel 8:5 Kommentar, Guidelines
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

Nummer:	Lektion 9
Thema:	Zeitpunkt der Regelwidrigkeit
Ausbildungsteilziele:	<p>Die Teilnehmer verfügen über Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - über die unterschiedlichen Fälle, wenn mehr als ein Verstoß in derselben Situation erfolgt. - dass die Strafen für Vergehen während der Spielzeit in den Regeln 16:1, 16:3, 16:6 festgehalten sind. - dass zur Spielzeit auch alle Pausen, Time-outs, Team-Time-Outs und Verlängerungen zählen, - dass in allen anderen Spielentscheidungsverfahren (z.B. 7-m-Werfen) nur Regel 16:6 zur Anwendung kommt - wie Vergehen von Spielern oder Mannschaftsoffiziellen außerhalb der Spielzeit im Bereich der Wettkampfstätte zu ahnden sind.
Ausbildungsinhalt:	- Regel 16:9, 16:10, 16:11
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

Nummer:	Lektion 10
Thema:	Vergehen in den letzten 30 Sekunden
Ausbildungsteilziele:	<p>Die Teilnehmer verfügen über Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - wie die korrekte Spielfortsetzung ist und welche Strafe auszusprechen ist, wenn der Ball in den letzten 30 Sekunden nicht im Spiel ist und ein Spieler oder Offizieller die Wurf Ausführung des Gegners verzögert oder behindert und damit der gegnerischen Mannschaft die Chance genommen wird, in eine Torwurfsituation zu kommen oder eine klare Torgelegenheit zu erreichen oder wenn der Ball in den letzten 30 Sekunden im Spiel ist und der gegnerischen Mannschaft durch ein Vergehen eines Spielers gemäß den Regeln 8:5 bzw. 8:6 sowie 8:10a bzw. 8:10b (II) bzw. - durch ein Vergehen eines Offiziellen gemäß den Regeln 8:10a bzw. 8:10b (I) die Chance genommen wird, in eine Torwurfsituation zu kommen oder eine klare Torgelegenheit zu erreichen.
Ausbildungsinhalt:	- Regel 8:10c, 8:10d, Guidelines Letzte 30 Sekunden, Abstandsvergehen
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

Nummer:	Lektion 11
Thema:	Definition klare Torgelegenheit / 7-m-Ausführung
Ausbildungsteilziele:	Die Teilnehmer verfügen über Wissen <ul style="list-style-type: none"> - dass der 7-m-Wurf die Wiederherstellung einer klaren Torgelegenheit ist, - wie eine klare Torgelegenheit definiert ist - in welchen Fällen auf 7-m-Wurf zu entscheiden ist - über die Ausführung des 7-m-Wurfs - zu den Vorschriften bezüglich Stellung der Spieler beider Mannschaften (inkl. Torwart).
Ausbildungsinhalt:	- 5:11, 14:1 - 14:10, Erl. 6
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

Nummer:	Lektion 12
Thema:	Verlängerung und 7m-Werfen
Ausbildungsteilziele:	Die Teilnehmer verfügen über Wissen <ul style="list-style-type: none"> - über den Ablauf zur Durchführung einer Verlängerung und 7-m-Werfen, wenn gemäß den Durchführungsbestimmungen ein Spiel nach Ablauf der regulären Spielzeit unentschieden steht und bis zur Entscheidung weitergespielt werden soll.
Ausbildungsinhalt:	- Regel 2:2, Kommentar
Methode:	E-Learning
Lernerfolgskontrolle:	Lektion endet mit einer Lernerfolgskontrolle

5.6 ÜBERSICHT PRAXISMODUL P3 (HALLENAUSBILDUNG)

Inhalte
Frage und Antwort Runde
Progression, Stoßen in der Luft, letzten 30 Sekunden
Wiederholung von bisher geschulten Themen
Praktisches Üben durch Leitung von kurzen Trainingsspielen unter Nutzung auch von Notizkarten
Darüber hinaus sollten die jeweils gültige Wettkampfstruktur im Kinder- und Jugendbereich (E-, D- und C-Jugend) geschult werden.

5.6.1 PRAXISMODUL P3 - LERNZIELE

Nummer:	P3
Ausbildungsteilziele:	<p>Die Teilnehmer kennen und können unter Anleitung anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - regelkonforme Aktionen erkennen, beurteilen, entscheiden und laufen lassen, - regelwidrige Aktionen anhand der Beurteilungskriterien in der Videoschulung erkennen, beurteilen und entscheiden, - die unterschiedlichen Situationen in den letzten 30 Sekunden erkennen, beurteilen und entscheiden, - Stoßen in der Luft erkennen und anhand der Kriterien beurteilen und entscheiden, - die spezifischen Regelergänzungen und Abwehrformationen für den Bereich der E-, D- und C-Jugend, - Spielabschnitte im Gespann selbstständig leiten.
Ausbildungsinhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Progression, - letzten 30 Sekunden, - Inhalte aus Modul L3 - Wiederholung / Vertiefung der Themenbereiche aus den Modulen L1, P1, L2 und P2
Methode:	Praktisch, vormachen, erklären, nachmachen, üben, Lehrgespräch, Videoschulung
Lernerfolgskontrolle:	Findet im Rahmen der Praxis statt

5.7 GESAMTÜBERSICHT ÜBER INHALTE UND REGELBEZÜGE DER ONLINE-LEKTIONEN IM SR-PORTAL

Basiswissen		
	Inhalt	Regelbezüge
Lektion 1	Spielfläche, Zeit, Ball	Regel 1:1 bis 1:9, Regel 2:1, 2:3 Regel 3:1 bis 3:4, 17:3, 18:2 Abs. 2
Lektion 2	Mannschaft, Spieler, Offizielle sowie Spielerwechsel, Ausrüstung und Verletzungen	Regel 4:1 bis 4:4, Regel 4:7 bis 4:9 Regel 4:11, 17:3, Hinweis zu Erl. 8
Lektion 3	Unterbrechungen (Time-out) und Team-Time-out	Regel 2:8, 2:9, Erl. 2, 2:10, Erl. 3
Lektion 4	Torgewinn, Anwurf, Einwurf	Regel 9:1, 9:3, Regel 10:1 bis 10:4, Regel 11:1 bis 11:5, Erl. 5
Lektion 5	Spielen des Balles, Freiwurf	Regel 7:1 bis 7:9, 13:1, 13:4 bis 13:8
Lektion 6	Torraum, Torwart, Abwurf	Regel 5:1 bis 5:3, 5:5 bis 5:9, Regel 6:1, 6:6 bis 6:8, 12:1, 12:2
Lektion 7	Allgemeine Anweisungen zur Ausführung der Würfe	Regel 15:1 bis 15:4
Lektion 8	Zeitnehmer und Sekretär	Regel 18:1 und 18:2, Abs. 1
Lektion 9	Feld- und Torschiedsrichter	Regel 17:1
Aufbauwissen		
	Inhalt	Regelbezüge
Lektion 1	Vorteilauslegung und unnötige Unterbrechungen	Regel 13:2, 13:3, 13:8
Lektion 2	Spielende und Freiwurfausführungen nach Regel 2:4	Regel 2:3 bis 2:7, Regel 17:9 Erl. 1.
Lektion 3	Mannschaftsverantwortlicher und Spielerwechsel	Regel 4:2 Abs 2 und 3, 4:4, 4:5, 4:6, Erl. 7, Auswechselraum – Reglement, Guidelines 4:6
Lektion 4	Verbotene Gegenstände	4:9, Guidelines 4:9, Anhang 1, Anhang 2
Lektion 5	Torwart und 7. Feldspieler	Regel 4:1 Abs. 1 bis 3, 5:4, 5:6, 5:10, 12:1, Guidelines 6:8
Lektion 6	Betreten Torraum und Ball nicht im Spiel	Regel 6:2 bis 6:5, 12:1 Abs. 1, 12:2 Abs. 3, Guidelines 8.7f
Lektion 7	Schrittregel und Spieler außerhalb der Spielfläche	Regel 7:3, 7:10, Guidelines 7:3
Lektion 8	Ausführung von Würfungen	Regel 15:3 bis 15:9, 10:3
Lektion 9	Schiedsrichter-Entscheidungen	Regel 4:10, 4:11, 9:1, 9:2, 17:6, 17:7
Lektion 10	Passives Spiel	Regel 7:11, 7:12, Erl. 4
Lektion 11	Regelkonformes und regelwidriges Abwehrverhalten	Regel 8:1, 8:2
Lektion 12	Aufgaben der Schiedsrichter und technische Besprechung	Regel 17:1, 17:2, 17:3 Abs. 2, 17:4, 17:5, 10:1, 17:8 bis 17:12, 17:14

Fachwissen

	Inhalt	Regelbezüge
Lektion 1	Der Strafenkatalog	Regel 16:1 bis 16:8
Lektion 2	Beurteilungskriterien	Regel 8:3
Lektion 3	Progression – Aufbau des Strafmaßes und Linie	Regel 8 und 16
Lektion 4	Regelwidrigkeiten/Unsportliches Verhalten – Progressive Bestrafung	Regel 8:3, 8:7, 16:1, 16:2
Lektion 5	Regelwidrigkeiten/Unsportliches Verhalten – direkte Hinausstellung	Regel 8:4, 8:8, 16:3 bis 16:5
Lektion 6	Regelwidrigkeiten/Unsportliches Verhalten – Disqualifikation ohne Bericht	Regel 8:5, 8:9, 16:6 bis 16:8 Abs. 1 – 3, Kriterien DoB
Lektion 7	Regelwidrigkeiten/Unsportliches Verhalten – Disqualifikation mit Bericht	Regel 16:8 Abs. 4 und 5, 8:6, Guidelines 8:6, 8:10a, Regel 8:10a, 8:10b, Kriterien DmB
Lektion 8	Torwart aus dem Torraum (Zusammenprall)	8:5 Kommentar, Guidelines
Lektion 9	Zeitpunkt der Regelwidrigkeit, Mehr als ein Verstoß in derselben Situation	Regel 16:9, 16:10, 16:11
Lektion 10	Vergehen in den letzten 30 Sekunden	8:10c, 8:10d, Guidelines Letzte 30 Sekunden, Abstandsvergehen
Lektion 11	Definition klare Torgelegenheit/7-m-Ausführung	Regel 5:11, 14:1 bis 14:10, Erl. 6
Lektion 12	Verlängerung und 7m-Werfen	Regel 2:2, Kommentar